

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 107.

Winnenden, Donnerstag den 16. September

1886.

Bekanntmachung

der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. Js. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Centralstelle stehenden Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure etc. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jacquardweberei mit Hand- und Dampfbetrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzweigen.

An der Webschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullirstühlen, Mundstühlen etc.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders befähigten Jünglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dgl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten:

für Reutlingen an Webereinspektor Winkler daselbst,

für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins, Herrn Fabrikant

Louis Neunhöffer in Heidenheim.

Eben dieselben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.

Stuttgart, den 7. September 1886.

K. Centralstelle für Gewerbe und Handel:
G a u p p.

Winnenden.

Die Erbmasse des Christian Daimler, Schlossers hier bringt am nächsten

Samstag, den 18. ds. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Haus Nro. 315. 1/2te an

83 qm Wohnhaus,

17 " Dachtrauf.

1 a 00 " eine 2st. Behausung mit gewölbtem Keller darunter, in der Kirchgasse B. B. N. 1640 Nr.

12 a 83 qm Acker auf dem Birkle,

9 " 73 " Acker im Mühlrain und

8 " 52 " Baumacker auf dem Stöckel,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. September 1886.

Rathsschreiberei.

Deutscher Kriegerverein

Winnenden.

Heute Donnerstag den 16. ds. Mts.,

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

in der Krone.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

W 213 Der Ausschuss.

Winnenden.

Deutschen und französischen

Champagner,

sowie feinsten

Malaga

A. Sommer Wwe.

empfehl

Bersteigerungs-Protokolle

für Gerichtsvollzieher

sind vorrätzig zu haben in der Buchdruckerei von

E. Huss, Winnenden.

An- & Verkauf von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons, Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold und Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.

Winnenden.

Zu der am Freitag, den 17. September d. Js., Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause stattfindenden Publikation der Armenpflege- und Stiftungspflege-Rechnungen pro 1. April 1885/86 wird die Bürgerschaft hiermit eingeladen.

Den 14. Septbr. 1886.

Rathsschreiber Nagel.

Winnenden.

Neue Häringe

frisch eingetroffen bei

A. Sommer Wwe.

Winnenden.

1400 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini zu annehmbarem Procent in einem oder mehreren Posten auszuliefern.

Näheres bei Väter Friedrich.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird bei einem Lohn von 80 Mark sogleich nach auswärts gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein Mädchen

von 17 Jahren sucht eine Stelle bis Martini in einem ordentlichen Hause. Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Ein Hund,

Hazrude, roth gestromt, mit weißen Extremitäten hat sich eingestellt und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei

Ackermann, Polizeidiener.

Weiler 3. Stein.

Einladung.

Zur Erinnerung an unsere frühere Kirchweih lade ich auf nächsten Sonntag, den 20. Septbr. alle Freunde und Bekannte erbl. ein. Hierbei

ist anzutreffen: Gansviertel, alle Sorten Kuchen,

reingehaltene Weine, sowie ausgezeichnetes Lagerbier.

Christian Holzwarth

3. Halbe.



Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservirmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wischen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebiger Schutzmarke, 1/5 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei G. Haener Stuttgart.

B ü r g.
 Unterzeichneter hat einen gut-
 gehaltenen
Schnapp-Karren
 zu verkaufen, wäre auch geeignet für
 eine Gemeinde.

Friedrich Hill.
Nervenleidende.
 Die vom kgl. preuß. Apotheker 1.
 Klasse und gerichtl. vereidigten medizi-
 nischen Sachverständigen Dr. Heß er-
 fundenen und dargestellten sog. **Le-
 benstropfen**, ein zuverlässiges Heil-
 mittel gegen alle krankhaften Nerven-
 zustände, sind nur durch den Unter-
 zeichneten erhältlich.
Alb. Wolffsky,
 Berlin N., Weissenburgerstr. 79.

Zur Anfertigung von
Rechnungen,
 Verlobungs-, Hochzeits- und
Trauerbriefen,
 sowie
**Verlobungs-
 und Hochzeitskarten,**
 mit oder ohne Goldschnitt,
 wie überhaupt
 aller sonst vorkommenden
Druckarbeiten
 empfiehlt sich bei
 schneller Anfertigung,
 schöner geschmackvoller Ausführung und
 billigster Berechnung
 die **E. Huss'sche**
 Buchdruckerei
 Winnenden.
 * Muster liegen zur ge-
 fälligen Ansicht auf. *

Makulatur-Papier
 per Pfd. 15 S, ist fortwährend zu
 haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

Mark 3,50 Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:
 1) „**Von Nash und Fern**“, ein
 illustriertes Familienblatt ersten
 Ranges (16 Druckseiten stark) — wöchl., **Mark 3,50**
 2) „**Mode u. Handarbeit**“, illustrierte Modenzeitung mit
 Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
 3) „**Produkten- und Waarenmarkt-Bericht**“, betr.
 Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren
 zc. — wöchentlich,
 4) „**Verloofungsblatt**“, betr. Staatspapiere, Prioritäten,
 Anleihe-Loose zc. wöchentlich,
 5) „**Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau**“,
 2 Mal monatlich,
 6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich,
 7) „**Humoristisches Echo**“ — wöchentlich
 erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden

„**Neueste Nachrichten**“.
 Die Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den
gelesensten Tagesblättern des
deutschen Reichs.
Mark 3,50 Sie verdankt diese stets wachsende Aus-
breitung und Beliebtheit vor allem **Mark 3,50**
 ihrer vollkommen unparteiischen

Saltung.
 Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen
 (außer Montags) Ausführliche unparteiische politische Mittheil-
 ungen, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus
 der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik,
 Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. —
 Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnach-
 richten. — Vollständiges Berliner Courzblatt. — Lotterielisten.
 — Amtliche Nachrichten.
 Abonnements der „Neueste Nachrichten“ inclusive obiger
 7 Beiblätter pro Quartal nur **3,50 Mt.** nehmen alle deutschen
 und österreichischen Postanstalten entgegen.
 Der im Feuilleton der „Neueste Nachrichten“ im September
 begonnene ungemein spannende Roman „**Viva**“ von M. For-
 rest er wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist,
 den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und
 franco überandt werden.

Inferate haben bei der großen Verbreitung
 des Blattes die denkbar günstigste Wirkung
Mark 3,50 Probe-Nummern gratis u. franko.
 Billigste Berliner Tages-Zeitung. **Mark 3,50**

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
 H. Disqué & Co., Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
 wegen ihrer Güte und Billigkeit
 so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
 Vorschrift gebrannte, hochfeine
 Qualitäts-Kaffees:
 f. Manillamischung p. Pfd. M. 1.00
 f. Java-Mischung " " " 1.20
 f. Westindische-M. " " " 1.40
 f. Menado-M. " " " 1.60
 f. Bourbon-M. " " " 1.80
 extra f. Mocca-M. " " " 2.00
 Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode
kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
 Nur acht in Packeten mit Schutz-
 marke „Elephant“ versehen, von 1,
 1/2 und 1/4 Pfund.
 Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.

Eisenbahnzüge
 nach dem Fahrplan vom 1. Juni 1886.
Abgang nach:
Waiblingen
 (Cannstatt, Stuttgart)
 5³⁵ 7²⁴ 11^{56*} 1¹⁵ 7¹¹ 9⁵²
Backnang
 (Murrhardt, Gaildorf, Hes-
 senthal, Hall)
 6³⁵ 10²⁰ 2^{17*} 4⁴⁹ 9¹³
 *) Die mit * bezeichneten Züge
 sind Schnellzüge.

Landesnachrichten.
 — Seine königliche Majestät haben vermöge
 höchster Entschliebung vom 10. September gnädigt
 verliehen:
die goldene Civilverdienst-Medaille:
 dem Verwaltungsaktuar **W a c e n h u t** in
 Winnenden Oberamts Waiblingen,
die silberne Civilverdienst-Medaille:
 dem Stadtacciser **G a m e r** in Waiblingen.
 — Von der evangelischen Oberschulbehörde
 wurde die 2. Schulstelle in Wolfschlügen, Bez.
 Nürtingen,
 dem Schullehrer **K e p p e l e r** in Baach, Bez.
 Winnenden,
 die in Deschelbronn, Bez. Waiblingen,
 dem Unterlehrer **G r a f** in Korb desselben Bez.,
 die in Steinberg, Bez. Backnang,
 dem provisorischen Schullehrer **B l i c k l e** daselbst
 definitiv übertragen.
 Stuttgart, 13. Sept. Nachdem die
 Herbstübungen beendet sind, finden bei der 26.
 und 27. Division (1. und 2. R. Württ.) taktische
 Uebungsreisen unter Leitung des Kommandeurs
 der 51. Infanterie-Brigade (1. R. W.), General-
 major Freiherr v. Lupin, resp. des Kommandeurs
 der 54. Infanterie-Brigade (4. R. W.), General-
 major v. Wöllern statt. An diesen Uebungsreisen
 nehmen teil: bei der 26. Division ein Stabsoffizier,
 14 Hauptleute, 8 Lieutenants von der Infanterie,
 und 1 Hauptmann von der Feldartillerie; bei
 der 27. Division 1 Stabsoffizier, 11 Hauptleute
 und 6 Lieutenants von der Infanterie und je 1
 Hauptmann der Feldartillerie und der Pioniere.
 Die taktische Uebungsreise der 26. Division beginnt
 am 27. September, an welchem Tage sich die
 kommandierenden Offiziere vormittags in Waib-
 lingen sammeln. Hienach werden im Verlauf der
 Uebung folgende Quartiere bezogen: am 27. Sep-
 tember in **W i n n e n d e n**, am 28. Sept. in
 Oberstfeld, **O A. Marbach**, am 29. und 30.
 Sept. in **Heilbronn**. Am 1. Oktober ist die

Uebungsreise der 26. Division beendet und kehren
 die Offiziere der näher gelegenen Garnisonen an
 diesem Tage noch in ihre Garnison zurück, wäh-
 rend diejenigen Offiziere, welche aus entfern-
 teren Garnisonen kommandiert sind, vom 1. auf
 2. Okt. in Lauffen einquartiert werden und ihre
 Rückreise am 2. Okt. antreten. Die Uebungsreise
 der 27. Division findet auf der Alb in der Um-
 gegend von Ulm statt.
 Vom **W e l z h e i m e r W a l d**, 12. Sept.
 Die Ernte ist nun auch bei uns zu Ende und
 man ist mit dem Ergebnis derselben überall zu-
 frieden, in erster Linie ist es die Haberernte, welche
 seit Dezennien keine so günstigen Resultate ergab.
 Das Dehmben ist seinem Abschluß nahe und er-
 gibt ebenfalls ein sehr befriedigendes Resultat,
 namentlich in quantitativer Beziehung. Solche
 große Dehmdwagen sind lange her nicht gesehen
 worden. Dem Bauern ist nun Gelegenheit ge-
 boten, den wegen allgemeinen Futtermangels im
 vorigen Jahr reduzierten Viehstand in normale
 Verhältnisse zu bringen. Obst gibt es hier mehr
 als in den meisten Gegenden des Landes, auch die
 Kartoffeln haben Dank der trockenen warmen
 Witterung weniger Schaden genommen als be-
 fürchtet wurde. Der Bauer auf dem Walde ist
 über die Ertragnisse des Jahres 1886 vollkommen
 zufrieden, während die Bewohner des weinbau-
 treibenden Wieslaufthales ein Mißjahr zu ver-
 zeichnen haben, sofern von Wein und Obst nir-
 gends eine Spur zu finden ist.
 Heilbronn, 13. Sept. Das Ergebnis
 der Preisverteilung bei der 1. Deutschen Wein-
 ausstellung in Frankfurt a. M. ist ein für unsere
 Stadt und das weinbauende württembergische Unter-
 land außerordentlich ehrenndes, indem zwei hiesige
 Aussteller mit schmeichelhaften Auszeichnungen be-
 acht wurden. H. Albrecht erhielt einen Ehren-
 preis, bestehend in einem silbernen Becher, Geschenk
 der Stadt Stettin; Joos u. Ströbel eine silberne
 Medaille. Ferner erhielten Preise: Engelmann

und Sie. in Stuttgart und J. Haas-Brunner in
 Neckarsulm die bronzene Medaille.
 F l e i n, 13. Sept. Anstatt der Freuden der
 gestrigen Kirchweih teilhaftig zu werden, wurde
 eine hiesige Tagelöhnersfamilie in tiefe Trauer ver-
 setzt. Ein 8jähriger Knabe, der den Auftrag hatte,
 sein 2jähriges Brüderchen zu beaufsichtigen, ließ
 dasselbe kurze Zeit außer Augen. Als man das
 Kind vermisse und nach ihm suchte, fand man
 es ertrunken unter der Brücke des Bächleins in
 der Nähe des Rathauses. Einem gleichen Tode
 wäre ein anderes Kind, ein 3jähriger Knabe, ver-
 fallen, wenn nicht eine zufällig vorübergehende
 Magd das bereits im Wasser liegende Kind an
 den Füßchen herausgezogen hätte. Diese beiden
 Fälle mögen eine erneute Mahnung für Eltern
 sein, kleine Kinder nie ohne Aufsicht zu lassen.
 — Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt
 wird, geht es Herrn Piarver Bihl von G a g g
 f a d t, der am letzten Mandvertag bei einem
 Reiterangriff des 25. Dragoner-Regiments „Köni-
 gin Olga“ zwischen Kirchberg und Iskhofen über-
 ritten wurde, recht ordentlich und erregt sein Be-
 finden bis jetzt keine Besorgnis.
 Heidenheim, 10. Sept. Eine heitere Ver-
 giftungsgegeschichte spielte sich diese Woche in Oggen-
 hausen zwischen zwei zärtlichen Ehegatten ab. Sie
 50, er über 50 Krautherbste, so ist es kein Wunder,
 daß beide der ehelichen Freuden längst satt ge-
 worden sind und laut stillem Uebereinkommen schon
 seit einigen Jahren zwischen Tisch und Bett im
 eigenen Hause getrennt und in möglichst geräusch-
 loser Zurückgezogenheit wohnen, er hüben, sie drü-
 ben. Daß unter solchen Umständen die solide
 Gattin sich nach und nach in den Gedanken hinein-
 lebte, ihr Gatte würde ihr gewiß ein ruhiges Plätz-
 lein auf dem Friedhofe gönnen, ist ihr am Ende
 nicht zu verübeln. Doch ging sie in letzter Zeit
 darin zu weit, indem sie glaubte, er wolle mit
 Gewalt ihr die ersehnte Ruhe verschaffen. Als
 ihr daher am letzten Sonntage das Wasser aus
 der eigenen Küche etwas außergewöhnlich vorkam,

glaubte sie endlich die Gewißheit zu haben, daß man sie aus dem Leben schaffen wolle. Von dem Wasser brachte sie eine Probe vor's Amt und reichte ihre Klage ein. Die Probe wurde zur chemischen Untersuchung eingefandt, aber zum Glück für den so schwer beschuldigten Ehemann fanden sich gar keine Stoffe vor, die dazu geeignet wären, eine satte Ehe aufzulösen. Dagegen fanden sich Unreinigkeiten vor, die wohl daher rührten, daß das Gefäß, dem das Wasser entnommen, schon seit langer Zeit nicht mehr gereinigt worden war.

Wegen eines schweren Verbrechens wieder die Sittlichkeit wurden in **Niedlingen** P. und A. Konzelmann, Vater und Tochter, verhaftet.

Die am Samstag zur Reserve entlassenen Mannschaften der **Ulmer** Regimenter haben die wieder gewonnene Freiheit in vollen Zügen genossen. Einer derselben ließ sich sogar begeben, einen Unteroffizier anzurempeln, und hat sich dabei Schimpfereien erlaubt, so daß er verhaftet und auf die Hauptwache eingeliefert werden mußte. Von da wurde er der Polizei übergeben und wird eine sehr empfindliche Strafe bekommen, wenn er militärgerichtlich abgeurteilt wird.

Ravensburg, 13. Sept. Auf der Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine sind 48 Vereine vertreten. Als Versammlungsort für 1887 wurde Hall gewählt.

Die Erdbeben, welche während der letzten Tage an den Küsten des Mittelmeeres und in Nordamerika stattgefunden haben, sind von Prof. Rudolf Falb in Wien vorausgesagt worden. Es sei hier auf einige von dem Astronomen Prof. G. Stone Wiggins ausgehende Vorausbestimmungen ähnlicher Naturereignisse, nämlich heftiger Stürme, hingewiesen. Wiggins hat früher schon die Stürme vom 9. März 1883, vom 26. Januar 1884 u. a. m. genau vorhergesagt. Wiggins stellt nunmehr auch für dieses Jahr und zwar für den 29. und 30. September, einen sehr heftigen Sturm in Aussicht. Ferner kündigt Wiggins einen solchen für die Tage vom 26. bis 29. März 1887 an und für das gleiche Jahr den größten Sturm des 19. Jahrhunderts, den sogenannten **Sareby Gale**, der sich seiner Berechnung nach am 19. Septbr. einstellen wird. Der **Sareby Gale** hat zuletzt am 7. Oktober 1869 gewütet und sämtliche Wälder Neuenglands beinahe vernichtet. Wiggins hat ausgerechnet, daß sich dieser heftigste aller Weltstürme in 5461 Tagen wiederholt, welche Frist am 19. Septbr. 1887 abläuft. Seine größte Kraft wird der Sturm am Nachmittage des 20. September entfalten; er soll von heftigen Erdbeben begleitet sein; die mitte Oktober in Kalifornien und in Westeuropa eintreten werden.

Gestorbene: Abele, Pauline, Stuttgart; Ehrat, Hermine, Heilbronn.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Sept. Die bevorstehende Session des Reichstags wird eine geschäftliche sein. Eine Verührung der auswärtigen Politik in der Eröffnungsrede wie in den Verhandlungen ist ausgeschlossen.

Der Kaiser hat nähere Bestimmungen über die Führung „ausländischer Fürsten“ in der „Armeesrangliste“ erlassen.

Der Bundesrat hat der Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages seine Zustimmung erteilt.

Berlin. Die Abänderung und Ergänzung des Betriebs-Reglements für die deutschen Eisenbahnen, wie sie dem Bundesrate vorliegt, betrifft eine Reihe von Vorschlägen des Reichseisenbahn-Amtes bezüglich der Beförderung von Salpetersäuren und Scheidewasser. Es wird beim Bundesrat beantragt, die betreffenden Bestimmungen zum Eisenbahnbetriebs-Reglement wie folgt zu fassen: Flüssige Mineralsäuren aller Art, insbesondere Schwefelsäure, Vitriolöl und Salzsäure — mit Ausnahme von gewöhnlicher Salpetersäure und Scheidewasser und von roter rauchender Salpetersäure — unterliegen nachstehenden Vorschriften: für den Transport von gewöhnlicher Salpetersäure und Scheidewasser gelten die bestehenden Vorschriften. Außerdem finden, sofern diese Artikel in Glasballons, Glasflaschen oder Krufen zur Auflieferung gelangen, noch folgende Bestimmungen Anwendung: 1) die zur Umhüllung der Ballons, Flaschen oder Krufen in den Gefäßen oder geflochtenen Körben verwandten Materialien, als Stroh, Heu und dergleichen, müssen so stark mit Chlorcalciumlösung getränkt sein, daß

sie durch direkte Flammenberührung nicht entzündet werden; 2) bei der Ver- und Entladung dürfen die Gefäße oder Körbe nicht auf Karren gefahren, noch auf der Schulter oder dem Rücken, sondern nur an den daran angebrachten handfesten Handhaben getragen werden; 3) die Gefäße oder Körbe sind an den Wänden der Eisenbahnwagen sowie untereinander durch Stricke zu befestigen; 4) die Verladung darf nicht übereinander, sondern nur in einer einfachen Schicht nebeneinander erfolgen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bestreitet, daß Fürst Alexander Aussicht habe, nochmals den bulgarischen Thron zu besteigen. Selbst wenn er von der Sobranje wiedergewählt werde, so dürften die europäischen Mächte ihre Zustimmung kaum geben. Uebrigens sei eine Verständigung zwischen Rußland und England über die Frage der Wiederbesetzung des bulgarischen Thrones nicht so schnell zu erwarten.

Berlin, 11. Sept. Gestern abend wurde in der Privatwohnung eines geachteten hiesigen Kaufmanns ein dort wohnhafter junger Mann, Namens Bloch, als französischer Spion verhaftet.

In **Berlin** hat sich die sehr geachtete und beliebte Operettensängerin **Eugenie Erbsby** vom Wallhallatheater im Tiergarten in die Schläfe geschossen. Der Grund zu dem unglückseligen Entschlusse der Künstlerin war ein tiefer Herzenskummer; sie hatte Beziehungen zu einer abligen Persönlichkeit, als deren Verlobte sie galt und mit der sie gestern Nachmittag in ihrer Wohnung eine erregte halbstündige Unterredung gehabt hat. Nach derselben scheint der Entschluß zum Selbstmord gefaßt worden zu sein.

Am Donnerstag abend etwa um 6 Uhr 28 Min. wurde **Hechingen** durch ein ziemlich starkes Erdbeben erschreckt. Die Bewegung ging von Westen nach Osten mit starkem Getöse.

In **Schifferstadt** (Pfalz) wurde der Bahnwärter **Floquet** der „Pfalz. Ztg.“ zufolge ermordet.

Der in **Manheim** versammelte Verbandstag deutscher Schokoladenfabrikanten beschloß einstimmig, den deutschen Reichstag zu ersuchen, dafür einzutreten, daß nicht durch unveränderte Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages die meistbegünstigten Staaten, Holland, Schweiz und Frankreich in ihrer Schokolade-Einfuhr nach Deutschland allein erheblich bevorzugt werden, während Spanien selbst nachweislich gar keine Schokolade-Ausfuhr hat.

Strassburg, 11. Sept. Die Kaiserparade verlief heute beim prächtigsten Wetter in glänzender Weise. 40,000 Truppen standen in Front, dazu waren auf dem Paradeplatz wohl 100,000 Zuschauer. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser in großer Generalsuniform im vierspännigen Wagen, gefolgt von einer glänzenden Suite zu Pferde. Die Kaiserin fuhr im sechsspännigen Wagen mit zwei Vorreitern, ihr zur Seite war die Großherzogin von Baden. Zwar fehlten im Gefolge diesmal die zahlreichen fremdherrlichen Offiziere, die sonst mit der Mannigfaltigkeit ihrer bunten Uniformen der kaiserlichen Suite ein farbenreiches Gepräge gaben. Aber das Gefolge war darum nicht weniger glänzend, befand sich doch eine größere Anzahl deutscher Fürsten und Prinzen dabei, und die Militärbevollmächtigten von England, Italien, Oesterreich, Portugal, Rußland, Schweden und Spanien ließen die fremdartigen Uniformen doch nicht ganz vermissen. Langsam fuhr der Kaiser die Front der Truppen ab, bei dem ersten Treffen vom rechten Flügel zum linken, bei dem zweiten Treffen von der entgegengesetzten Seite. Wo der Kaiser erschien, bliesen die Musikkorps den Armeemarsch, die Brigaden präsentierten, und nachdem der Kaiser dem betreffenden Flügelbataillon seinen Gruß zugerufen, intonierten die Kapellen „Heil dir im Siegerkranz“. Es dauerte etwa eine Stunde, bis der Kaiser die beiden Treffen passirt hatte. Die Truppenmasse, welche in der Parade stand, war nämlich fast doppelt so stark, als sonst bei den Kaiserparaden, man hatte diesmal ein Armeekorps in fast vollständiger Kriegsstärke, darunter Soldaten verschiedener deutscher Bundesländer, vor sich. Der Vorbeimarsch vor dem Kaiser, der im Wagen stand, erfolgte nur einmal. Es war ein prächtiges kriegerisches Schauspiel. Die Truppen marschierten und ritten ausgezeichnet, die Infanterie in Kompagniefront, die Kavallerie in halben Schwadronen. Der Großherzog von Baden führte

das rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 und das erste badische Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, der Großherzog von Hessen das hessische Leib-Dräger-Regiment Nr. 24, dessen Chef er ist, an dem Kaiser vorüber. Prinz **Albrecht** cotogirte das braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92, Prinz **Wilhelm** von Württemberg das Inf.-Regiment Nr. 126 (8. württ.) Der ganze Vorbeimarsch hatte 2 Stunden gedauert. Nach demselben verließ das kaiserliche Paar um 1 1/2 Uhr, von stürmischem Jubel begleitet, das Paradeplatz. Um 5 Uhr fand in dem Offizierskafino das Paradebenedicten statt, woran der Kaiser, die Kaiserin, und alle anwesenden fürstlichen Gäste nebst Gefolge, sowie die Generale und die bei der Parade in Front gestandenen Stabsoffiziere teilnahmen.

Strassburg, 12. Sept. Noch am Tage seiner Ankunft hat der Kaiser sowohl dem Statthalter wie dem Bezirkspräsidenten z. D. und Bürgermeister von Strassburg **Vad** seine hohe Befriedigung ausgesprochen über die Wendung der Dinge in dem Reichslande und besonders in Strassburg. Der Kaiser äußerte unter anderem, er habe nur mit Zweifel dem dringenden Wunsch des Fürsten **Hohenlohe** entsprochen, in Strassburg wieder einen Gemeinderat einzusetzen, aber mit um so größerer Genugthuung habe ihn das Ergebnis der Gemeinderatswahlen erfüllt. Dem Bürgermeister **Vad** hat der Kaiser wiederholt gedankt für seine patriotische Selbstlosigkeit, einen höheren Posten aufzugeben, um das Amt eines Bürgermeisters von Strassburg anzunehmen. Eine besondere außerordentliche Freude hat dem Kaiser der glänzende und begeisterte Empfang hier in Strassburg gemacht und wiederholt hat er sich ausgesprochen, es sei hier grad so wie in den alten Provinzen.

Der Unteroffizier **Hilpert** aus **Dönsfurt**, der bei dem in **Neu-Dreifach** (Elsass) garnisonierenden 4. westfälischen Infanterie-Regiment dient, saß während eines Gewitters in dem Lokal der Hauptwache und schrieb, als ein Blitzstrahl die Spitze seines Helmes traf, ihm die Feder aus der Hand warf und an seinen Rockknöpfen entlang fahrend eine in der Ecke stehende Mausefalle traf. Merkwürdigerweise hat **Hilpert** nicht den geringsten Schaden genommen.

Wien, 11. Sept. Die **Budapester** Korrmeldet hochoffiziös, Oesterreich habe dafür zu sorgen, daß nicht gegen seinen Willen ein Bulgarenfürst gewählt und die Ordnung gestört werde. Eine Okkupation seitens Rußlands wird Oesterreich unbedingt nicht zugeben.

Wien, 11. Sept. Nach **Bukarester** Meldungen dauern in **Vessarabien** und in der **Krim** unaufhörlich russische Truppen-Vorschiebungen an. Auch werden Truppenkonzentrationen, wie der „Fr. Ztg.“ depechiert wird, zu einem Occupations-Corps für Bulgarien, wenn solches nötig sein sollte, gemeldet. Russische Agenten kaufen in **Rumänien** Getreide an, was wohl damit zusammenhängt.

Wien, 13. Sept. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus **Nadua** (Ungarn) brach in der dortigen Wallfahrtskirche während der zahlreich besuchten Frühmesse an der Decke eines Nebenaltars Feuer aus. In der entstandenen Panik sprangen viele von den Emporen auf die im Kirchenschiff zusammengebrängte Menschenmenge herab. Die Zahl der Verunglückten muß eine sehr erhebliche sein. Bei dem entsetzlichen Gedränge wurden sechs Frauen erdrückt. Es war fürchterlich anzusehen, wie auf der ganzen Fläche des Kirchensbodens schwerverletzte Personen ächzend und stöhnend herumlagen.

Auf der **Schladinger** Alpe ereignete sich, wie man dem **Linger Volksblatt** aus **Goisern** mitteilt, ein ebenso seltenes wie großes Unglück. Man fand nämlich dieser Tage in der sehr vereinzelt liegenden Almhütte sowohl die **Sennerin** als auch den ganzen **Rinderbestand** (20 Stück) tot. Nach dem Totenschaubefund mußte die **Sennerin** vor etwa 14 Tagen am Schlagflusse gestorben sein und da niemand zur Hütte kam, mußte sämtliches im Stall eingeschlossenes Vieh durch Hunger zu Grunde gehen.

In **Brunn** im **Pustertal** ist ein 21jähriger Postbeamter ermordet worden. 1460 fl. sind geraubt.

Pest, 11. Sept. Nach **Abfahrt** des Fürsten **Alexander** begab sich gestern die Menge mit der Univeritätsjugend an der Spitze unter den fortwährenden Rufen: „Nieder mit dem Zaren, nieder mit den Russen!“ zu dem russischen Konsulat. Beim Zuschlagen des Thores wurde der Fuß eines jungen Mannes eingeklemmt und gebrochen. 30—40 Mann drangen

in den Hofraum und in die Gänge und schrien ihr Sprüchlein. Eine ungeheure Menge erfüllte die Straßen und der Verkehr geriet ins Stocken. Die Polizei forderte von den in den Hof eingedrungenen Herren ihre Karten und ließ sie dann frei. Darauf entstand auf den Straßen eine halbe Stunde lang ein fürchterliches Geschrei, ein Toben, Wischen, Pfeifen. Schließlich forderte die Polizei die Menge auf, sich zu zerstreuen. Dieser Aufforderung wurde Folge geleistet.

Rom, 13. Sept. Gestern Abend fand eine nicht unerhebliche Bodensenkung vor dem Hauptthore der deutschen Botschaft (Palast Caffarelli) statt. Niemand ist verunglückt; nach dem Urtheil der Architekten ist auch für den Botschaftspalast selber keine Gefahr vorhanden.

Paris, 13. Sept. Kriegsminister Boulanger hat angeordnet, daß bezüglich der Verhaftung dreier italienischer Offiziere, welche den Manövern des 14. Corps in den Alpen gefolgt waren, Untersuchung eingeleitet werden soll. — Das Blatt Vigie de Cherbourg meldet, daß mehrere „deutsche Spione“ in Priefterkleidern verhaftet worden seien, welche Pläne der Kees- und Befestigungen des Kriegshafens aufgenommen. — Es bestätigt sich, daß Boulanger auf Grund des Berichtes des Kommandanten des 14. Corps die Verstärkung der Besatzungen längs der italienischen Grenze beschlossen hat.

— Von einer schändlichen Mordthat wird der „Voss. Ztg.“ aus Paris gemeldet: „Ein Mann, namens Blanc, schnitt vorgestern nachmittag in einem Hotelzimmer der Straße Albony seiner Geliebten den Kopf ab, zeigte ihn der durch die Hilfsrufe des Opfers herbeigelockten Straßensmenge, hing ihn bei den Haaren am Fenster auf und erschöß sich dann.“

Marseille, 13. Sept. In vergangener Mitternacht explodierte unter dem Hauptthore der Dock's eine Dynamitpatrone. Der Schaden ist unbedeutend. Es heißt, die Patrone sei böswillig gelegt worden.

London, 12. Sept. England beabsichtigt für den Fall einer Okkupation Bulgariens, in den türkischen Gewässern eine größere Insel zu besetzen und zu einer Flottenstation zu machen.

London, 13. Sept. Die „Morning Post“ schreibt, die Antwort Englands auf die türkische Note werde mit den Interessen des europäischen Friedens und mit den Ueberlieferungen Englands übereinstimmend befunden werden. Der Zweck der englischen Politik sei nicht, einfach einen zeitweiligen Frieden zu schaffen, der nur augenblickliche Verwicklungen abwende, aber einen Zeitraum folgen lasse, in welchem politische oder militärische Vorbereitungen eintreten und zu einer Katastrophe führen würden; was England anstrebe, sei vielmehr die Sicherung eines dauerhaften Friedens, der den ganzen Kontinent von den Befürchtungen und Bürden erlöse, welche durch die gegenwärtigen Zustände auferlegt würden. (Man darf wohl darauf gespannt sein, welche Großthat Englands diesen großen Worten folgen wird.)

Petersburg, 12. Sept. Ueber die am 10 ds., Abends 8 Uhr, in Brest-Litowsk erfolgte Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preußen berichtet der Regierungsbote folgendes: Auf dem Bahnhof, auf welchem eine Ehrenwache von dem 11. Reserve-Infanterie-Bataillon mit der Fahne und der Musik aufgestellt war, waren zum Empfang des Prinzen anwesend der Kaiser, der Großfürst Thronfolger, sowie die übrigen Großfürsten. Der Kaiser und die Großfürsten hatten preussische Uniformen mit preussischen Ordensbändern, der Prinz Wilhelm russische Uniform angelegt. Bei der Ankunft des Prinzen intonierte die Musik der Ehrenwache die preussische Hymne. Vom Bahnhofe aus fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Wilhelm nach der Festung, wo letzterer die Kaiserin begrüßte. Hierauf fand bei den Majestäten zu Ehren des Prinzen ein Diner von 70 Gedecken statt, an welchem auch das Gefolge des Prinzen teilnahm. Bei der Tafel saß der Prinz rechts von der Kaiserin, links von derselben der Kaiser. Auf Befehl des Kaisers sind dem Prinzen während seiner Anwesenheit der Generaladjutant Fürst Schachowskoi und der Flügeladjutant Fürst Bieloselsky attachiert. Bald nach dem Diner wohnten die Majestäten, Prinz Wilhelm und die übrigen höchsten Herrschaften der nächtlichen Armierung einer Lunette bei. Für den Prinzen Wilhelm ist in einem Hause nahe dem Nicolaitheore (Festungsthor) Wohnung hergerichtet. Gestern fand anlässlich des Namensfestes des Kaisers vormittags in der Festungskathedrale ein

Tebeum und Kirchenparade statt. Zu derselben erschienen der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Wilhelm, sämtliche Großfürsten und Prinz Alexander von Oldenburg. Gegen 1 Uhr nachmittags fand im Offiziersklub ein Dejeuner zu 215 Gedecken statt, an welchem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften und deren Gefolge teilnahmen. Am Samstag vormittag stattete der Prinz Wilhelm dem Kaiser und den übrigen Herrschaften Besuche ab.

Petersburg, 13. Sept. Ueber den Aufenthalt des Prinzen Wilhelm von Preußen in Brest-Litowsk berichtet der Regierungsanzeiger weiter: Am 11. d. M. besuchte Prinz Wilhelm nebst dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und den Großfürsten das Festungsartillerielager. Auf dem Wege dahin wurden dieselben von den an den Befestigungsarbeiten beschäftigten Mannschaften, welche Salz und Brot überreichten, lebhaft begrüßt. Um 8 Uhr Abends fand bei dem Kaiserpaare ein Diner statt, an welchem Prinz Wilhelm, die Großfürsten, die Minister, das Gefolge sowie die Generalgouverneure von Warschau und Wilna teilnahmen. Um 10 Uhr Abends begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit ihrem erlauchtem Gaste und den übrigen fürstlichen Personen zu Wagen zum Fort „Graf Berg“, von wo aus dieselben einem anlässlich des Namensfestes des Czaren veranstalteten großen Feuerwerke zusahen, während vier Musikcorps unter dem Donner sämtlicher Festungsgeschütze die Nationalhymne spielten. Im Laufe des Tages hatte Prinz Wilhelm auch die militärische Briestaubenstation in Brest-Litowsk besichtigt. Gestern früh 8 Uhr begleitete der Kaiser den Prinzen Wilhelm zu Wagen nach der Eisenbahn, gefolgt von der Kaiserin, dem Thronfolger und den Großfürsten Georg und Wladimir. Das kaiserliche Paar und die Großfürsten geleiteten den Prinzen bis zum Salonwagen und verabschiedeten sich dort von demselben, wobei der Kaiser den Prinzen Wilhelm wie bei der Ankunft wiederholt umarmte. Bis Warschau gaben dem Prinzen der Generaladjutant Fürst Schachowskoi und der Flügeladjutant Fürst Bieloselsky das Geleite. Nach der Abfahrt des Prinzen begaben sich der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürsten mit der Bahn nach Lyssich und von da zu Wagen zu den Manövern, von denen sie nachmittags gegen 4 Uhr in Wyssoto-Litows wieder eintrafen.

Sofia, 12. Septbr. In Philippopol haben, hier eingegangenen Nachrichten zufolge, unbedeutende Ruhestörungen stattgefunden, indem eine Anzahl Anhänger des vormaligen Fürsten sich vor dem russischen Konsulat zusammenscharte, wo sich gleichzeitig auch Gruppen von russisch gesinnten Bulgaren gebildet hatten. Die Polizei schritt sofort ein und zerstreute die Anwesenden.

Sofia, 13. Sept. Gestern fand die Verteilung der neuen Fahnen an die ostrumelischen Regimenter durch Mutkurov statt. Die Einsegnung der Fahnen vollzog der Metropolit. Nach der Fahnenübergabe erfolgte ein Vorbeimarsch der Truppen. Die Feier verlief ohne Zwischenfall.

Sofia, 14. Sept. Auf ein von hier eingelaufenes Glückwunschtelegramm anlässlich seines Namensfestes beauftragte der Kaiser von Rußland den russischen Konsul, der bulgarischen Regierung und den angesehensten Personen hiesiger Bevölkerung zu danken und die Hoffnung auszusprechen, daß Bulgarien, dessen Wohl dem Kaiser so sehr am Herzen liege, es verstehen werde, sich die Ruhe und Ordnung, deren es dringend bedürfe, zu sichern; je mehr Bulgarien sich der Höhe dieser Aufgabe gewachsen zeige, desto mehr werde es sich die wohlwollende Protektion des Zaren sichern.

Rio de Janeiro, 9. Septbr. In der Schatzkammer von Pernambuco wurde ein Diebstahl von zwei Millionen verübt.

Verschiedenes.

— Ein rührender Beweis von Gattenliebe ist gewiß folgender: In Bingen lieft man nachstehende Grabchrift auf dem Kirchhofe: (Man muß die ersten Wörter der Zeilen herunter lesen, um den Doppelsinn zu verstehen.)

Wohl auch die stille Häuslichkeit
Ist meines Denkmals wert;
Ihr sei es drum von mir geweiht!
Und wer die Tugend ehrt
Auch in dem einfachen Gewand,
Mir, meinem Schmerz ist er verwandt.

— (Ein Denkzeichen.) Käuferin: „Jetzt schon Winterhüte in den Schaufenstern, rechnen Sie

denn schon auf Absatz?“ — Fußmagerin: „Das gerade nicht, es ist nur ein Mahnruf an die Damen, daß es jetzt Zeit sei, bei den Herren Ehemännern mit den Thränen und Ohnmachten wegen der neuen Kopfbedeckungen zu beginnen.“

— (Mißverstanden.) Ein Geistlicher, der in Gegenwart eines neuvermählten Paares eben im Begriffe stand, einen Trauungschein auszufertigen, aber augenblicklich nicht des Datums ganz sicher war, sagte mit einem Blick auf die Braut: „Nicht wahr, es ist der fünfte?“ — „O nein, Hochwürden,“ rief die Braut unwillig, „es ist erst mein Zweiter!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Sacke Kartoffeln à 2,40—3,— M per Zentner. Wilhelmshausplatz: 500 Sacke Mostobst à 6,00—6,80 M per Zentner. Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 15—20 M per 100 Stück.

Eßlingen, 10. Sept. Obst-Preise am Bahnhofe 6 M per Ztr. Abschlag in Aussicht.

Heidenheim, 11. Sept. Heute wurde hier das erste Mostobst zu Markte gebracht, Nessel und Birnen zu 5 M pro Zentner abgesetzt. Das Obst war aus dem Bayrischen, von Gundelfingen.

Ravensburg, 11. Sept. Unser Obstmarkt erfreut sich auch heuer wieder einer stetigen Zunahme der Frequenz. Obst in Körben, wie Nessel, Birnen- und Zwetschgen u. dgl. in der Markt- und Sichelgasse in reichlicher Menge feilgeboten. Besonders starke Nachfrage war Zwetschgen, die aber ziemlich hoch im Preise waren. In der Bachstraße waren zugeführt 1000 Obstsacke und Stumpen; der Preis betrug per Zentner Nessel 4 M 50 S M bis 5, Birnen 4 M 80 S bis 5 M 50 S. Der Handel ging ziemlich lebhaft, doch war noch gegen 10 Uhr, weil die Verkäufer anfänglich 5 1/2 M und mehr für den Zentner verlangten, ziemlich viel Obst zu haben.

Nürnberg, 11. Sept. Hopfenmarkt. Der Einkauf vollzog sich ziemlich ruhig, doch gingen bis Abends 700 Ballen ab, von denen 500 Ballen für Export zu rechnen sind. Die höchsten Preise konnten Württemberger und Badische, dann ein Pöfchen Spalter Land zu 80 M, Ausstück zu 85 M erzielen. Ein großer Posten Hallertauer wurde zu 60—70 M und Gebirgshopfen, welche sonst eine Hauptrolle am Markt gespielt haben, zu 55 M übernommen. Im allgemeinen waren die Umsätze im Laufe der Woche, überhaupt seit Beginn des Monats belangreicher, die Preise etwas fester als in gleicher Zeit des Vorjahres. Sicherlich hätte der Einkauf am Markte noch größeren Umfang angenommen, wenn für Brauerfundschaft bessere, qualitativere Ware vorhanden wäre, denn fortwährend wird über die Gehaltlosigkeit der zahlreich vorhandenen Hopfen geklagt.

Die heutigen Notierungen lauten: Markthopfen, Prima 60—65 M, Markthopfen, Sekunda 50—55 M, Markt, Markthopfen, Tertia 35—40 M, Gebirgshopfen 50—75 M, Hallertauer Siegelhopfen, Prima 95 bis 100 M, Hallertauer Siegelhopfen, Sekunda 80 bis 90 M, Hallertauer Siegelhopfen Sekunda gelbe — bis — M, Hallertauer ohne Siegel Prima 80—90 M, Markt, Hallertauer Sekunda 70—78 M, Hallertauer Sekunda gelbe — bis — M, Hallertauer Tertia, 50—65 M, Spalter Land, Mittellage 80—85 M, Spalter Land entfernte Lage 65—70 M, Aischgründer, Prima 65—70 M, Aischgründer, Sekunda 55—60 M, Markt, Aischgründer Tertia 35—45 M, Württemberger, Prima 85—90 M, Württemberger, Sekunda 75—80 M, Württemberger, Tertia 55—65 M, Badische, Prima 75—80 M, Sekunda 60—65 M, Elässer 60—75 M, 1885er Hopfen — bis — M, Posener Prima — bis — M, Sekunda — bis — M.

Frankfurter Goldkurs

vom 13. Septbr. 1886. Rmk. Pfgr.

Dukaten	9 41—46
20-Frankenstücke	16 15—19
Englische Sovereigns	20 32—36
Russische Imperiales	16 73—
Dollar in Gold	4 15—19